

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 282.

Montag, den 4. December

1854.

Tagesgeschichte.

Berlin, Donnerstag, 30. Nov. Telegraphischen Nachrichten aus Petersburg zufolge meldet Fürst Menzjikoff vom 22. November: Das Bombardement gegen Sebastopol dauert fort, doch ist das Feuer unterbrochen (rare) und schwach. Unsere Verluste und die Beschädigungen in unsern Befestigungen sind ohne Bedeutung. Im Uebrigen nichts Neues. (Dr. J.)

Paris, 24. Nov. Man hat nicht Unrecht gehabt zu sagen, daß, wenn der Krieg einmal begonnen wäre, man außer Stand sein würde, denselben in gewisse vorgeschriebene Grenzen zu bannen. Eine neue Thatsache, die gestern bekannt geworden, liefert den Beweis davon: der Kaiser hat beschlossen, zwei französische Divisionen, also 21,000 bis 22,000 Mann, nach der Donau zu schicken, um mit Dmer Pascha daselbst gemeinschaftlich zu agiren, und Befehle sind nach Toulon gegangen, um zur Einschiffung Alles vorzubereiten. Die That wird freilich, was die letztere anlangt, dem guten Willen nicht vollkommen entsprechen können. Aus Toulon vernimmt man, daß daselbst und in der Umgegend bereits vier Regimenter der Einschiffung harren, welche beginnen soll, sobald die Schiffe ihre Lebensmittel eingenommen haben werden; diese Operation nimmt aber ziemlich lange Zeit in Anspruch, trotzdem, daß das Verpflegungsamt Tag und Nacht, Sonn- und Festtags arbeitet. — Von Marseille aus sind in diesen Tagen 60,000 mit Pelz gefütterte Samaschen nach dem Orient geschickt worden. — Von Havre aus findet die Versendung einer in der Werkstatt zu Packam in der Ausführung begriffenen Bestellung von 9000 Kisten Zwieback, im Gewichte von 10,000 Centnern, statt. — Die Weineinfuhr aus Spanien nimmt täglich zu. Zu Wagen und auf Schaaren von Eseln, ein Zug derselben zählte neulich in Bayonne 200, führt man ihn in Schläuchen herbei; im Detail verkaufte man in letzterer Stadt den Litre zu 45 Centimes, die Kanne etwa zu 5 Ngr. (D. J.)

— 26. Nov. (Telegraph. Dep.) Der heutige Moniteur enthält ein officiellcs Schreiben des Kaisers an General Canrobert. Der Kaiser wünscht der Armee Glück wegen ihrer Führung bei der Schlacht bei Inkerman. In dem Briefe heißt es, der Kaiser habe nach der Schlacht an der Alma gehofft, daß Sebastopol bald fallen werde, aber die hartnäckige Vertheidigung und die russischen Verstärkungen hielten den Erfolg auf. Der Kaiser billigt, daß ein Sturm

auf Sebastopol bisher nicht versucht worden sei. Frankreich und England, heißt es ferner, wachen über die orientalische Armee. Verstärkungen, die sich auf dem Meere befinden, werden die Streitkräfte verdoppeln und es gestatten, die Offensive zu ergreifen. Eine beträchtliche Streitmacht werde nach Bessarabien dirigirt werden. Der Kaiser erwähnt, daß er die Versicherung erhalte, daß auch im Auslande die öffentliche Meinung über Frankreich von Tag zu Tag günstiger werde. Europa sähe ohne Furcht die französischen Adler, die es seit langer Zeit verbannte, weil es wisse, daß Frankreich für Europas Unabhängigkeit kämpfe. Wenn Frankreich den Rang wieder eingenommen, den es einzunehmen berechtigt ist, so sei dies Dank des Patriotismus und der Tapferkeit des Heeres.

— 26. Nov. Der Brief des Kaisers an den General Canrobert ist im „Moniteur“ abgedruckt und lautet wie folgt: „Paris St. Cloud, 24. Nov. 1854. General, Ihr Bericht über den Sieg bei Inkerman hat mich tief ergriffen. Drücken Sie der Armee in meinem Namen meine volle Befriedigung aus für den Muth, den sie entfaltet, für ihre Ausdauer in der Ertragung der Beschwerden und Entbehrungen, für ihre warme Herzlichkeit gegen unsre Verbündeten. Danken Sie den Generalen, den Offizieren und Soldaten für ihre tapfere Haltung. Sagen Sie ihnen, daß ich an ihren Leiden, an den schmerzlichen Verlusten, die sie erlitten, lebhaften Antheil nehme, und daß es meine beständige Sorge sein wird, deren Bitterkeit zu mildern. Ich schenke Ihnen meinen Beifall dafür, daß Sie der Ungeduld der Truppen widerstanden haben, welche den Sturm inmitten von Verhältnissen verlangten, die zu beträchtliche Verluste herbeigeführt haben würden. Die Regierungen von England und Frankreich wachen mit eifriger Aufmerksamkeit über ihre Orientarmee. Schon eilen Dampfer über die Meere, um Ihnen beträchtliche Verstärkungen zuzuführen. Dieser Zuwachs an Unterstützung wird Ihre Kräfte verdoppeln und Ihnen erlauben, zum Angriffe überzugehen. Eine mächtige Diverfion wird in Bessarabien stattfinden und ich empfangen die Versicherung, daß die öffentliche Meinung im Auslande uns mehr und mehr günstig ist. Wenn Europa ohne Besorgniß unsre so lange verbannt gewesenen Adler sich so glanzvoll entfalten sieht, so hat dies seinen Grund darin, daß es wohl weiß, daß wir nur für seine Unabhängigkeit kämpfen. Wenn Frankreich den Rang wieder eingenommen hat, der ihm gebührt und wenn der Sieg von Neuem unsre Fahnen verherrlicht hat, so danke ich es, ich